



## Offener Brief

An den Schaumburger Landrat  
Heinz-Gerhard Schöttelndreier

**01.05.2010**

Sehr geehrter Herr Schöttelndreier.

Erstaunt verfolge ich seit einigen Monaten die Planung des neuen Schaumburger Klinikums.

Es ist für mich nicht nachvollziehbar, wie die Politik den aktuell geplanten Standort in Vehlen favorisieren kann. Mitten in die Natur, in einem Landschaftsschutzgebiet ohne vorhandene Struktur und völlig fehlende Erschließung, das ist absolut nicht nachvollziehbar. Hier werden Fehler wiederholt, die andere Kommunen und Kreise auch gemacht haben und später bereuen. Erst hinterher wird deutlich, was verloren gegangen ist.

Die Natur kann sich ja allein nicht wehren und diejenigen, die sich vor Jahren noch dafür eingesetzt hätten, werden immer weniger, da sie längst resigniert haben.

Ich habe bisher immer geglaubt, dass Sie ein Politiker sind, der mit dem Schaumburger Land verbunden ist. Ich habe mich da wohl geirrt, denn ein wirklicher „Schaumburger“ würde diese mutwillige Zersiedelung unserer schönen Landschaft so nicht zulassen.

Der Korridor zwischen Obernkirchen und Bückeburg sollte so erhalten bleiben wie er ist. Noch besser wäre, den Natur- und Landschaftsschutz in diesem Bereich weiter auszubauen, die Natur und Landschaft zu erhalten und bestenfalls den Aufbau eines sanften Tourismus zu fördern. Die jetzige Planung ist jedoch ein massiver Eingriff, der sich nicht wieder rückgängig machen lässt.

Die von Herrn Hellmann favorisierte Lösung in Nienstädt hat offensichtlich noch niemand richtig beleuchtet. Insbesondere die Tatsache, dass hier die Rinteln – Stadthäger Eisenbahnlinie vorbeiläuft, sollte in die Planungen einbezogen werden. Es bemühen sich doch so viele Menschen um den Erhalt dieser Strecke. Wenn in Nienstädt ein Anschluss an das Krankenhaus vorhanden wäre, ist das Ziel die Bahnstrecke zu erhalten und in den öffentlichen Nahverkehr zu integrieren doch gar nicht so unrealistisch.

Wenn man die Politik verfolgt, spielt ja der Bürgerwille auch keine große Rolle mehr. Es wird sowieso das durchgesetzt, was die "schlaunen Planer" und "Parteipatriarchen" für gut und richtig halten. Demokratie und Bürgerbeteiligung stellt man sich anders vor. Aber heute reicht es ja meistens aus, wenn man als Politiker „Bürgernähe“ vorgaukelt.

Im Kleinen ist es nicht anders wie im Großen, BP bohrt in der Tiefsee nach Öl und wenn es schief geht war es ein bedauerlicher Unfall. Der Messingberg wird solange als Steinbruch genutzt, bis er von selbst zusammenstürzt, das konnte natürlich kein Geologe vorhersehen. Da spielt es auch keine Rolle, ein Krankenhaus auf die „grüne Wiese“ zu stellen.

Thomas Knickmeier  
In der Pickerecke 4  
31691 Seggebruch  
[tknickmeier@web.de](mailto:tknickmeier@web.de)



Ich möchte hier nicht zu weit ausschweifen, denn Fehlentwicklungen gibt es ja überall und es wurde auch schon viel dazu geschrieben. Zur Information möchte ich Ihnen die nachfolgenden Wikipedia Artikel empfehlen, die auch weiterführende Informationen enthalten.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Zersiedelung>

[http://de.wikipedia.org/wiki/Sanfter\\_Tourismus](http://de.wikipedia.org/wiki/Sanfter_Tourismus)

Wenn man dann noch weis, dass im Klinikum keine eigene Küche mehr geplant ist und die Anlieferung der Verpflegung aus eine Großküche in Magdeburg erfolgen soll, wird das Ganze noch verrückter. Die Bevölkerung in Schaumburg schrumpft ohnehin schon, jetzt werden auch noch weitere Arbeitsplätze vernichtet und die Abwanderung damit gefördert. Wofür brauchen wir bei schrumpfender Bevölkerung ein neues Klinikum an so einem Standort?

Ich könnte mir gut vorstellen, dass man ein Entwicklungskonzept für Schaumburg erstellt, in dem alle relevanten Themen berücksichtigt werden und sich alle Interessengruppen wiederfinden.

Gibt es so etwas schon? Das wäre meines Erachtens der Weg in die richtige Richtung.

Ihre Aussage „*gerade auf dem Land, auf der grünen Wiese, weil wir dort die besten Entwicklungsmöglichkeiten haben*“ zeigt, dass wieder mal der leichteste Weg gesucht wird. Im Sinne vieler Bürger bitte ich Sie, die Planung für Vehlen noch einmal zu überdenken.

Zu einem Standort im Raum Nienstädt sind es von Rinteln nur wenige Kilometer mehr und die Reaktivierung der Bahntrasse für einen öffentlichen Nahverkehr ist doch durchaus ein interessanter Aspekt.

Wenn man dann die Planung einer neuen Großküche der PGB in Stadthagen mit einbezieht, könnte ganz Schaumburg in vielen Belangen davon profitieren.

Die Bürger würden es Ihnen Danken!

Mit freundlichen Grüßen aus Seggebruch,

*Thomas Knickmeier*